

trachtet, befindet sich die Legende stets zwischen Scylla und Charybdis – wenn man dieses altheidnische Mythologem hier einmal verwenden dürfte“, S. 115), die sich einer Zusammenfassung entziehen. G. Sch.

Herrschaft, Ideologie und Geschichtskonzeption in Alexanderdichtungen des Mittelalters. In Zusammenarbeit mit Kerstin BÖRST, Ruth FINCKH, Ilja KUSCHKE und Almut SCHNEIDER hg. von Ulrich MÖLK (Veröffentlichung aus dem Göttinger Sonderforschungsbereich 529 „Internationalität nationaler Literaturen“. Serie A: Literatur und Kulturräume im Mittelalter 2) Göttingen 2002, Wallstein, 420 S., ISBN 3-89244-620-2, EUR 45. – Unter dem weitgefaßten Titel versammeln sich Beiträge aus verschiedenen Philologien mit höchst unterschiedlichen Zielsetzungen und Herangehensweisen (vgl. auch DA 57, 700): Ulrich MÖLK, Gelehrtes Wissen für Gesellschaft und Vaterland. Die *Historia Alexandri* (= *Historia de preliis* J₂) im Kontext der *Variae historiae* des Guido Pisanus (S. 13–39, 1 Abb.), stellt das in der Hs. Brüssel, Bibliothèque Royale, 3897–3919 erhaltene geographisch-historische Sammelwerk des Guido von Pisa vor, das zwischen 1107 und 1119 entstanden ist. – Hartmut WULFRAM, Der Übergang vom persischen zum makedonischen Weltreich bei Curtius Rufus und Walter von Châtillon (S. 40–76), weist nach, daß die Konzeption von Alexanders Eroberung Persiens als Epochenwende schon in der Alexanderbiographie des Curtius zu spüren ist. – Fidel RÄDLE, Eine „christliche“ Lektion für den Ritter Alexander. Alexanders Briefwechsel mit dem König der Brachmanen im *Pantheon* Gottfrieds von Viterbo (S. 77–105), bietet die kritische Edition mit Übersetzung und Kommentar einer bei Waitz (MGH SS 22) fehlenden Verspartie aus Gottfrieds universalgeschichtlichem Werk nach der Hs. Würzburg, Univ.-Bibl. M. ch. f. 23. – Corinna KILLERMANN, Die *Alexandreis*-Handschriften aus dem Kloster Santa Maria de Ripoll und ihre Kommentierung (S. 242–266), beschreibt die Codices Barcelona, Arxiu de la Corona d'Aragó, Ripoll 137, 174, 188, 196, 201, 208 und 212 und rekonstruiert Bezüge zur Klosterschule von Ripoll. – Der Band enthält außerdem Beiträge von Rita BOEMKE, Alexander, *frans rois debonaires*. Herrschaftsideologie und Gesellschaftsauffassung im *Roman d'Alexandre* (S. 106–128); Sandra PAPE, Das Wortfeld *superbia* in französischen Alexanderdichtungen des 12. bis 14. Jahrhunderts (S. 129–161); Danielle BUSCHINGER, Die Tyrus-Episode in den französischen und deutschen Alexanderromanen des 12. Jahrhunderts (S. 162–177); Kerstin BÖRST, Die zwölf Pairs im *Libro de Alexandre* vor dem Hintergrund ihrer literarischen Vorbilder (S. 178–213); Susanne FRIEDE, Welt-, Geschichts- und Herrschaftsauffassung in der Zeltbeschreibung des *Libro de Alexandre* (S. 214–241); Ralf SCHLECHTWEIG-JAHN, Hybride Machtgrenzen in deutschsprachigen Alexanderromanen (S. 267–289); Stefanie SCHMITT, Alexander *monarchus*. Heilsgeschichte als Herrschaftslegitimation in Rudolfs von Ems *Alexander* (S. 290–331); Jan CÖLLN, *werdekeit*. Zur literarischen Konstruktion ethischen Verhaltens und seiner Bewertung in Rudolfs von Ems *Alexander* (S. 332–357); Ruth FINCKH, Vom Sinn der Freiheit. Ulrichs von Etzenbach *Alexander-Anhang* und der zeitgenössische Macht-Diskurs (S. 358–411).

V. L.